

Eine digitale Identität für alle – einfach und sicher in der selbstverwalteten ID Wallet

- *Selbstverwaltete digitale Identitäten sind unverzichtbare Bausteine einer digitalen Wirtschaft.*
- *Nutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit bilden Basisanforderungen an einen digitalen Identitätsnachweis.*
- *Unternehmen aller Branchen stehen bereit, um dafür ein zukunftsfähiges Ökosystem aufzubauen.*

Die neue Bundesregierung hat die Chance, mit einem offenen, marktfähigen und sicheren Ökosystem für digitale Identitäten das Fundament für einen digitalen Aufbruch zu legen. Mit dem Anwendungsfall der digitalen Kontoeröffnung möchte die Sparkassen-Finanzgruppe einen Beitrag zur digitalen Teilhabe leisten. So kann der Nutzung des digitalen Personalausweises zum Durchbruch verholfen werden.

Deutschland braucht ein Ökosystem digitaler Identitäten

Immer mehr Prozesse werden digital abgewickelt. Dafür muss man im digitalen Raum Identität und Richtigkeit von Angaben belegen können. Seit Ende 2020 ist seitens Regierung und Wirtschaft eine Dynamik entstanden, Rahmenbedingungen und Anwendungen zu entwickeln, durch öffentlich-private Kooperation hierfür eine Infrastruktur zu schaffen. Wichtig dabei ist, dass persönliche Daten geschützt sind und nur dann abgerufen werden, wenn die Nutzerinnen und Nutzer dem zustimmen.

Basis-ID: Digitale Dokumente sicher und selbstbestimmt verwalten

Diese Anforderungen erfüllt das Konzept der selbstverwalteten digitalen Identitäten auf Basis der SSI-Technologie (Self-Sovereign Identity). Im selbstverwalteten Ökosystem können digitale Versionen persönlicher Dokumente manipulations- und fälschungssicher erstellt, kombiniert und verwahrt werden, wie z. B. Führerschein, Geburtsurkunde, Impfpass oder Nachweis über eine Unternehmenszugehörigkeit. Der digitale Ort dafür ist eine digitale Brieftasche, die ID Wallet. Maximale Reichweite durch die Nutzbarkeit auf möglichst vielen Endgeräten und ein hohes Vertrauensniveau führen dann zu einer maximalen Zahl praktikabler Anwendungsfälle, die das Leben der Nutzerinnen und Nutzer einfacher machen sowie ihre digitale Teilhabe garantieren.

Der Fortschritt daran ist, dass eine Identitätsbestätigung durch einen Dritten nicht erforderlich ist. Das bedeutet Unabhängigkeit von Plattformen, Social-Media-Unternehmen und Daten-Konzernen, die sich in diesem Bereich ausbreiten. Mit einer Regelung im Geldwäschegesetz hat der Bundestag 2021 die Grundlage gelegt, die SSI-Technologie als Kern eines selbstbestimmten Ökosystems digitaler Identitäten anzulegen und weiterzuentwickeln.

Wallet oder App?

Die Voraussetzungen möglichst vieler Anwendungsfälle sind hohe Reichweite und hohes Vertrauensniveau der Identifizierungsverfahren. Im selbstverwalteten Ökosystem kommt hierzu die sogenannte Basis-ID zum Einsatz. Diese ist allerdings kein staatlich herausgegebener Identitätsnachweis. Sie wird von der Bundesdruckerei auf Basis der Daten aus der Online-Ausweisfunktion des Personalausweises zur Verfügung gestellt und in der ID Wallet-App gespeichert. In der Wallet liegt folglich das Innovations- und Skalierungspotenzial, das der bisherige, lediglich eine einzelne App abbildende Technologiepfad (Smart eID, eID) nicht bieten kann.

Nur mit einer offenen und selbstbestimmt nutzbaren Wallet können digitale Nachweise und Ausweise kombiniert werden und – z. B. zusammen mit einem Impfnachweis – zu einer massiven Steigerung der Anwendungsfälle beispielsweise auch des digitalen Personalausweises führen. Die Wallet im Zusammenspiel mit verschiedenen Identitäten und Nachweisen ermöglicht so den sicheren und passwortfreien Zugang zu vielfältigen digitalen Services – vom E-Commerce über das Onlinebanking, dem digitalen Behördengang bis hin zum digitalen Hotel-Check-in. So entsteht ein Ökosystem vielfältigster Möglichkeiten für Verbraucherinnen und Verbraucher, den Verifizierer, aber auch für die Technologie- und Start-up-Szene in Deutschland und Europa.